

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Neue Testament Unsers HErrn und Heylandes JEsu Christi

Luther, Martin

Halle, 1712

VD18 13081772

Die 2. Epistel S. Pauli an Timotheum.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201776

su Christi,

15. Welche wird zeigen zu seiner zeit der selige und allein gewaltiger, der könig aller könige, und Herr aller herren,

Off. 17/14. cap. 19/16.

16. Der allein unsterblichkeit hat, der da wohnet in einem licht, da niemand zu kommen kan, welchen kein mensch gesehen hat, noch sehen kan, dem sey ehre und ewiges reich, Amen. *Joh. 1, 18*

17. Den reichen von dieser welt gebent, daß sie nicht stoltz seyn, auch nicht hoffen auf den ungewissen reichthum, sondern auf den lebendigen Gott, der uns dargibt reichlich allerley zu genießten, *Pf. 62, 11.*

18. Daß sie gutes thun, |

Ende der 1. Epistel S. Paulian Timotheum.

Die 2. Epistel S. Pauli an Timotheum.

Das 1. Capitel.

Vermahnung zur beständigkeit an der reinen lehre in verfolgung.

1. **A**ulus, ein apostel Jesu Christi, durch

reich werden an guten wercken, gerne geben, behülfflich seyn,

19. Schätze samlen, ihnen selbst einen guten grund aufs zukünftige, daß sie ergreifen das ewige leben.

20. O Timothee, bewahre das dir vertrauet ist, und meide die ungeistliche losse geschwätze, und das gezänck der falschberühmten kunst,

21. Welche etliche vorgeben, und fehlen des glaubens. Die gnade sey mit dir, Amen.

Geschrieben von Laodicea/ die da ist eine hauptstadt des landes des Phrygia Pacatiana.

den willen Gottes, nach der verheißung des lebens in Christo Jesu,

2. Meinem lieben sohn Timotheo gnade, barmherzigkeit, friede von Gott

Gott dem Vater, und Christo Jesu unserm Herrn.

3. Ich dancke Gott, dem ich diene von meinen voreltern her in reinem gewissen, daß ich ohn unterlaß dein gedencke in meinem gebet tag und nacht.

Gesch. 22, 3.

cap. 24/

4. Und mich verlanget dich zu sehen, (wenn ich dencke an deine thränen) auf daß ich mit freuden erfüllet würde,

5. Und erinnere mich des ungefärbten glaubens in dir, welcher zuvor gewohnet hat in deiner großmutter Loide, und in deiner mutter Eunike, bin aber gewiß, daß auch in dir.

6. Um welcher sache willen ich dich erinnere, daß du erweckest die gabe Gottes, die in dir ist, durch die auflegung meiner hände.

7. Denn Gott hat uns nicht gegeben den geist der furcht, sondern der kraft,

und der liebe, und der zucht. Rom. 8, 15.

8. Darum so schäme dich nicht des zeugnisses unsers Herrn, noch meiner, der ich sein gebundener bin, sondern leide dich mit dem ewangelio, wie ich, nach der kraft Gottes,

9. Der uns hat selig gemacht/ und berufen mit einem heiligen ruf/ nicht nach unsern werken/ sondern nach seinem vorsatz und gnade/ die uns gegeben ist in Christo Jesu vor der zeit der welt/

Tit. 3/ 5. 10.

10. Jetzt aber offenbaret durch die erscheinung unsers heilandes, Jesu Christi, der dem tod die macht hat genommen, und das leben, und ein unvergängliches wesen an sich bracht, durch das ewangelium,

11. Zu welchem Ich gesetzt bin ein prediger und apostel, und lehrer der heyden. 1 Cor. 1, 17.

1 Tim. 2/ 7.

12. Am

12. Um welcher sache willen ich solches leide, aber ich schäme mich nicht: Denn ich weiß, an welchen ich gläube, und bin gewiß, daß er kan mir meine beylage bewahren bis an jenen tag.

13. Halt an dem vor- bilde der heilsamen wor- te, die du von mir gehöret hast, vom glauben und von der liebe in Christo Jesu. 1 Tim. 6, 3.

Tit. 2/ 1.

14. Diese gute beylage bewahre durch den heili- gen Geist, der in uns woh- net.

15. Daß weißest du, daß sich gewandt haben von mir alle, die in Asia sind, unter welchen ist Phygellus und Hermo- genes.

16. Der Herr gebe barmherzigkeit dem hau- se Onesiphori, denn er hat mich oft erquicket, und hat sich meiner ketten nicht ge- schämet. 2 Tim. 4, 19.

17. Sondera da er zu Rom war, suchte er mich

aufs fleissigste, und fand mich.

18. Der Herr gebe ihm, daß er finde barm- herzigkeit bey dem Herrn, an jenem tage: Und wie viel er mir zu Epheso gedienet hat, weißest Du am besten.

Das 2. Capitel.

Treue amts-verrichtung Ti- mothei: Trost im leiden: Ver- dung etlicher laster.

1. **ES** sey nun stark, mein sohn, durch die gnade in Christo Je- su,

2. Und was du von mir gehöret hast durch viel zeugen, das befihl treuen menschen, die da tüchtig sind auch andere zu lehren.

3. Leide dich als ein guter streiter Jesu Chri- sti.

4. Kein kriegsmann flieht sich in handel der nahrung, auf daß er gefal- le dem, der ihn angenom- men hat.

5. Und so jemand auch kämpfet, wird er doch nicht

nicht gekrönt, er kämpfe
denn recht.

6. Es soll aber der
acker mann, der den acker
bauet, der fruchte am er-
sten genießen. Mercke,
was ich sage.

7. Der Herr aber
wird dir in allen dingen
verstand geben.

8. Halt im gedächtniß
Jesum Christum, der
auferstanden ist von den
toten, auß dem saamen
David, nach meinem ev-
angelio,

9. Über welchem ich
mich leide bis an die ban-
de, als ein übelthäter, aber
Gottes wort ist nicht ge-
bunden.

10. Darum dulde ich
alles um der außersühl-
ten willen, auf daß auch
Sie die seligkeit erlangen
in Christo Jesu, mit ewi-
ger herrlichkeit.

11. Das ist je gewiß-
lich wahr, sterben wir
mit, so werden wir mit le-
ben.

Rom. 6, 5.
12. Dulden wir, so wer-

den wir mit herrschen,
verlaugnen wir, so wird
er uns auch verlaugnen,

Luc. 9/26. 10.

13. Gläuben wir nicht,
so bleibet er treu, er kan
sich selbst nicht läugnen.

Rom. 3/3.

14. Solches¹ erinnere
sie, und bezeuge vor dem
Herrn, daß sie nicht um
worte zanken, welches
nichts nüt ist, denn zu ver-
kehren, die da zuhören.

Tit. 2/9.

15. Beseffige dich
Gott zu erzeigen einen
rechtschaffenen und un-
sträflichen arbeiter, der da
recht theile das wort der
wahrheit.

16. Des ungeistlichen
losen geschwähes einschla-
ge dich, denn es hilft viel
zum ungöttlichen wesen.

1 Tim. 6/20.

17. Und ihr wort fris-
set um sich wie der krebz,
unter welchen ist Hyme-
neus und Philetus,

18. Welche der wahr-
heit gefehlet haben, und
sagen, die auferstehung
sey schon geschehen, und
haben

haben etlicher glauben verkehret.

19. Aber der feste grund Gottes bestehet, und hat diesen siegel: Der Herr kennet die seinen, und es trete ab von der ungerechtigkeit, wer den namen Christi nennet.

20. In einem grossen hause aber sind nicht allein güldene und silberne gefässe, sondern auch hölzerne und irdische, und etliche zu ehren, etliche aber zu unehren.

21. So nun jemand sich reiniget von solchen leuten, der wird ein geheiligt faß seyn, zu den ehren, dem hause herrn bräulich, und zu allem guten werck bereitet.

22. Gleich die läste der jugend, jage aber nach der gerechtigkeit, dem glauben, der liebe, dem friede, mit allen, die den Herrn anrufen von reinem herzen.

23. Aber der thörichten und unnützen fragen entschlage dich: Denn du weißest, daß sie nur zank

gebären. 1 Tim. 4, 7. 11.

24. Ein knecht aber des Herrn soll nicht zänckisch seyn, sondern freundlich gegen jederman, lehrhaftig, der die bösen tragen kan mit sanftmuth,

25. Und strafe die widerspenstigen, ob ihnen Güt dermaleins busse gebe, die wahrheit zu erkennen,

26. Und wieder nichtern würden auß des teufels strick, von dem sie gefangen sind zu seinem willen.

Das 3. Capitel.

Von grausamkeit der letzten zeit: und herrlichen ruhen der heiligen schrift.

1. **W**ie sollt du aber wissen, daß in den letzten tagen werden greuliche zeiten kommen.

1 Tim. 4/1. 11.

2. Denn es werden menschen seyn, die von sich selbst halten, geistig, ruhmredig, hoffartig, lasterer, den eltern unehorsam, undanckbar, ungeistlich,

3. Störrig, unversöhnlich,

lich, schänder, unkeusch, wilde, ungütig,

4. Verräther, freveler, aufgeblasen, die mehr lieben wollust denn Gdt.

5. Die da haben den schein eines gottseligen wesens, aber seine kraft verläugnen sie, und solche meide.

6. Fuß denselbigen sind, die hin und her in die häuser schleichen, und süßren die weiblein gefangen, die mit sünden beladen sind, und mit mannigerley lusten fahren,

7. Lernen immerdar, und können nimmer zur erkantniß der wahrheit kommen.

8. Gleicher weise aber, wie Jannes und Jambres Mosi widerstunden, also widerstehen auch diese der wahrheit, es sind menschen von zerrütteten sinnen, untüchtig zum glauben. 2 Mos. 7, 11.

9. Aber sie werdens die länge nicht treiben, denn ihre thorheit wird offenbar werden jederman,

gleich wie auch jener war.

10. Du aber hast erfahren meine lehre, meine weyse, meine meynung, meinen glauben, meine langmuth, meine liebe, meine geduld.

11. Meine verfolgung, meine leiden, welche mir widerfahren sind zu Antiochia, zu Iconien, zu Lystran, welche verfolgung ich da ertrug, und auß allen hat mich der Herr erlöset.

12. Und alle/die gottselig leben wollen in Christo Jesu/ müssen verfolgung leiden.

13. Mit den bösen menschen aber und versüßrischen wirds je länger je ärger, verführen und werden versühret.

14. Du aber bleibe in dem, das du gelernet hast, und dir vertrauet ist, sintemal du weißest, von wem du gelernet hast.

15. Und weil du von kind auf die heilige schrift weißest, kan dich dieselbige unterweisen zur seligkeit, durch

durch den glauben an
Christo Jesu.

16. Denn alle schrift
von Gott eingegeben
ist nützlich zur lehre / zur
strafe / zur besserung /
zur züchtigung in der
gerechtigkeit /

2 Pet. 1. 19. 89.

17. Daß ein mensch
Gottes sey vollkom-
men / zu allem guten
werck geschickt.

Das 4. Capitel.

Gute aufsicht im predig- amt
von nothen / S. Pauli kampf
und cron.

1. **I**ch bezeuge Ich nun
vor Gott und dem
Herrn Jesu Christo, der da
zukünftig ist, zu richten die
lebendigen und die todten,
mit seiner erscheinung und
mit seiner reich, Matth. 25,

31. Job. 1/27. Gesch. 10/42.

2. Predige das wort,
halte an, es sey zur rech-
ter zeit, oder zu unzeit,
strafe, dräue, ermahne
mit aller geduld und lehre.

3. Denn es wird eine
zeit seyn, da sie die heilsa-
me lehre nicht leiden wer-
den, sondern nach ihren ei-

gen lusten werden sie ih-
nen selbst lehrer aufladen,
nach dem ihnen die ohren
jücken.

4. Und werden die oh-
ren von der wahrheit wen-
den, und sich zu den fabeln
kehren.

5. Du aber sey nüch-
tern allenthalben, leide
dich, thue das werck eines
evangelischen predigers,
richte dein amt redlich
auf.

6. Denn ich werde schon
geopfert, und die zeit mei-
nes abscheidens ist vor-
handen.

7. Ich habe einen gu-
ten kampf gekämpft, ich
habe den lauff vollendet,
ich habe glauben gehalten.

8. Hinfort ist mir bey-
gelegt die crone der ge-
rechtigkeit, welche mir der
Herr an jenem tage, der
gerechte richter, geben
wird, nicht mir aber al-
lein, sondern auch allen,
die seine erscheinung lieb
haben.

9. Fleißige dich, daß
du bald zu mir kommest.

10. Denn

10. Denn Demas hat mich verlassen, und diese welt lieb gewonnen, und ist gen Thessalonich gezogen, Crescens in Galatien, Titus in Dalmatien.

Coloss. 4/14.

11. Lucas ist allein bey mir. Marcum nimm zu dir, und bringe ihn mit dir, denn er ist mir nützlich zum dienst.

12. Tychicum habe ich gen Ephesum gesandt.

13. Den mantel, den ich zu Troada ließ bey Carpo, bringe mit, wenn du kommst, und die bücher, sonderlich aber das pergament.

14. Alexander, der schmid, hat mir viel böses beweiset, der Herr bezahle ihm nach seinen werken.

15. Vor welchem hüte du dich auch, denn er hat unsern worten sehr widerstanden.

16. In meiner ersten verantwortung stand niemand bey mir, sondern sie verließen mich alle, es sey

ihnen nicht zugerechnet,

17. Der Herr aber stand mir bey, und stärckte mich, auf daß durch mich die predigt bestätigt würde, und alle heyden höreten, und ich bin erlöst von des löwens rachen.

18. Der Herr aber wird mich erlösen von allem übel, und aufhelfen zu seinem himmlischen reiche, welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

19. Grüße Priscan und Aquilan, und das haus Onesiphori, 2. Tim. 1, 16.

20. Erastus blieb zu Corincho, Trophimum aber ließ ich zu Mileto frantz.

21. Thue fleiß, daß du vor dem winter kommest. Es grüßet dich Subulus und Pudens, und Linus, und Claudia, und alle brüder.

22. Der Herr Jesus Christus sey mit deinem geiste. Die gnade sey mit euch, Amen.

Ge.